

Schollglas eröffnet neues Werk in Heynitz-Lehden:

High-Tech-Sicherheitsglas aus Sachsen

Mit einer Großinvestition und einer Reihe strategischer Entscheidungen geht die Schollglas-Unternehmensgruppe ins neue Jahr. Neben der Eröffnung einer neuen Sicherheitsglasproduktion sollen personelle Änderungen in der Unternehmensleitung und der Einsatz eines einheitlichen Erscheinungsbildes die Gruppe in eine erfolgreiche Zukunft führen.

Einen wichtigen Schritt hat Schollglas nun mit der Eröffnung eines neuen Werkes in Heynitz-Lehden getätigt: Am 10. Dezember 2001 startete die Unternehmensgruppe im Freistaat Sachsen eine der modernsten Sicherheitsglasproduktionen Europas. Rund 650 Gäste aus dem In- und Ausland kamen anlässlich der Eröffnungsfeierlichkeiten. Namhafte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft bestaunten die neue, auf 18 000 m² Hallenfläche installierte High-Tech-Produktion. Das hohe Investitionsvolumen von rund 20 Mio. Euro sowie die im ersten Schritt bereits annähernd 100 neuen Arbeitsplätze der Schollglas Technik GmbH Sachsen, waren für die beiden Grußredner, Ministerpräsident Prof. Dr. Kurt H. Biedenkopf und Staatsminister Rolf Schwanitz ein Beweis für die große Bedeutung des Mittelstandes in Deutschland.

Die Investition ist für die Schollglas Unternehmensgruppe ein weiterer wichtiger Schritt in die Zukunft. Mit 1200 Mitarbeitern an 18 Standorten ist die Gruppe einer der größten privaten Flachglasver- und -bearbeiter in Europa. Durch die aktuelle Investition sowie eine weitere Betriebsübernahme in Sandomierz/Polen im August 2001 erhöht die Unternehmensgruppe ihre Sicherheitsglas-Produktionskapazität auf jährlich rund vier Millionen m². Alle Sicherheitsglasprodukte können nun innerhalb der Gruppe selber produziert werden, wobei jede Produktionsstätte auf bestimmte Produktsegmente spezialisiert ist.



In den neuen Fertigungsstätten von Schollglas können sogar Isoliergläser in den Jumbomaßen von 3210 × 6000 mm produziert werden

Der neue Produktionsstandort in Heynitz-Lehden schafft insbesondere für die Planung und Gestaltung der heutigen Glasarchitektur nahezu unbegrenzte Möglichkeiten. Die modernen Fertigungsanlagen sind auf die außergewöhnlichen Abmessungen von ESG bis zu 2600 × 6000 mm und VSG bis zu 2800 × 6000 mm ausgelegt. Isolierglas wird sogar in den Jumbomaßen bis zu 3210 × 6000 mm produziert. Hochmoderne CNC-gesteuerte Bearbeitungszentren fertigen alle nur erdenklichen, auch dreidimensionalen Formen und Geometrien der Glasbearbeitung.

Nachfolgeregelung gefunden

Da mit dem Unfalltod des Juniors vor fünf Jahren kein familiärer Nachfolger für die Fortführung der Gruppe vorhanden ist, wurde nun eine Regelung in Form eines Management-buy-outs gefunden, um die Zukunft zu sichern. So hat sich der Inhaber und geschäftsführende Gesellschafter Günter Weidemann entschlossen, die beiden bewährten und vertrauten Geschäftsführer Friedrich Großmann und Walter Tietz an der Gruppe zu beteiligen. Ebenso ist ein Pool eingerichtet worden, der eine weitere Beteiligung bewährter, langjähriger und besonders engagierter jüngerer Mitarbeiter hält. Eine nicht unmaßgebliche Beteiligung verbleibt aber zunächst bei Günter Weidemann.

Die Mehrheit der Gesellschaftsanteile liegt jedoch zukünftig bei einem Finanzinvestor, bei dem sichergestellt zu sein scheint, daß die seit über 30 Jahren erfolgreich gelebte Firmenphilosophie des Fortbestehens durch Expansion auch in der Zukunft gewährleistet ist. Einziger Grund für diese Entscheidung ist das Alter von Günter Weidemann – im Frühjahr 2002 ist der 68. Geburtstag – und das Verantwortungsbewußtsein für den langfristig abgesicherten Fortbestand der Gruppe. Günter Weidemann verbleibt für die nächste Zeit als geschäftsführender Gesellschafter in der Unternehmensgruppe, damit sich die Herren Tietz und Großmann in ihr nun breiteres Verantwortungsfeld in Ruhe einarbeiten können, bevor er dann endgültig seinen Platz als Vorsitzender eines noch zu konstituierenden Beirats einnimmt.

Eine weitere Entscheidung betrifft den Marktauftritt der Gruppe. Mit Jahresbeginn tritt die Scholl Unternehmensgruppe unter einem einheitlichen Corporate Identity auf. Bislang waren unter dem Dach der Weidemann Unternehmensgruppe Glas zahlreiche Einzelunternehmen mit unterschiedlichen Namen gebündelt.

Hilmar Düppel